

d'estre aupres [de] vous que une seule heure pour vous raconter tous les evenements et malheurs que ie souffert et pour dire a un mot ils m'ont pilê et pris tous me[s] bien meubles, et m'en restent que Les immeubles seulement, de maniere ie puis dire maintenant avec Le philosophe [**Bias:**] ... omnia [mea] mecum porto: toutefois ie ma confiance en Dieu q'il m'en delaissera point, lequel a tousché les coeurs de plusieurs [de] mes parens [im speziellen die Familie **Pfyffer** gemeint], qui esmeus de pitié ils m'assistent, avec bled, du vin &c. chacun a sa volontê pour recommencer le menage en ce pays-cy ou estant resolu doresnavant de demeurer ie fais venir femme [- Anna Maria von **Kageneck** -] et enfants, ie m'en assure que vous aurez aussi pitie de mon desastre, et m'en feriez ressentir vostre libéralité ny plus ny moins que les aultres, soit en ... [beurre, fromage]², ou ce q'il vous plaira excuse moi de la hardiese que ie prend, La perte que ie faicts me contraint d'implorer Les faveurs de mes amis, lesquels ie espere en seront plus aise d'en conserver que de laisser perir, celuy-la qui Leur est acquis de coeur et d'ame, ce que ie me promet de vostre amitiê particulierement, dont l'obligation m'en fera ...".

- 1) Die in Zurlaubiana AH 65/125 Anm. 1 geäußerte Vermutung, es handle sich dabei um Anfeindungen in Luzern selber, dürfte irrig sein. Tatsächlich scheinen Pfyffer und seine aus dem Elsass stammende Gattin damals im Gefolge des zwischen Frankreich und Schweden einer- und u.a. Österreich andererseits herrschenden Krieges ihre im Elsass liegenden Güter verloren zu haben und evtl. sogar daraus vertrieben worden zu sein, s. auch Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat 495 Nr. 268, wo dieses Ereignis freilich ins Jahr 1638 datiert wird.
- 2) Zurlauben hat offenbar versprochen, Dörrfrüchte zu schicken, s. Zurlaubiana AH 150/127

Original, mit Siegel - AH 150, 343-344 - Blatt 343^v und 344 leer

150/212

1643 Mai 15., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN DEN AMMANN
VON STADT UND AMT ZUG, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Dem hern Zuo wüssen dass Jch sein schriben vom 12 dis gester abends von dem loüffersbotten von Zürich Empfangen hab. Dessen Jch mich höchst bedanken.

Halt wol dafür uss Zuohabenden ursachen könnte die Reiss Zu frankreich [- es ging die von den XIII Orten geplante Gesandtschaft der XIII Orte dahin -]¹ verschoben werden [- eine solche sollte dann

überhaupt nicht stattfinden -j² biss uff solch Ermelte gwüsse Zit wiewol [Schultheiss und Rat von] lucern Mit Erfrischem schriben stark druff druckt, auch [Schultheiss und Rat von] soloturn [=Solothurn] und bj unss ouch vil der beharlichen meinung doch Jst uff hüt die sach bj unss noch abhören aler schriben uff nechst gesessnen landt Raht geschlagen d[ar]über Zuo Resolvieren wen Einer sich unser Martiss Zuo solothurn was danken oder satisfaction [- es ging um ausstehende Forderungen aus den Fremden Diensten in Frankreich -] Zuo trosten hatte bj dem der herr mir Wol hälffen konte Jch wete Jn dem Undt Anderem min Best thun und verhoffen, was Zuo Erhalten. Dess Keselmanss [gemeint ist Kilian **Kesselring** - Kesselringhandel im Thurgau -]j³ sach wegen Jst Ja und wir sin müessen Cito dare bis dato. Jch bitt den hern mich Zuo brichten wahs die heren Mit h. landshaupt[mann von Schwyz, Johann Gilg **Aufdermaur**] guots Ze Art[h] verricht haben⁴. Der her kans wol Erfaren. Jch hab h. landssfändrich [von Zug] h[auptmann Hans] **spe[c]k** vor acht tagen gschriben um bricht Zu vertrauen gebeten. Was her landshaupt[mann] uff der mur us frankrich old dorten old alhie oder durch wexel oder sonsten Empfangen habe alein seid der nit das h. haupt[mann Beat Jakob] Knöpfflj [=Knopfli, von Zug] lest us frankrich kommen dan sagt mir nüt und gehört Ehr Uff der Mur nix doch lut lesten vertrags alzit nur Min driten theil, von dem so Er Empfacht Ess sie glich uff nüw Und Alten dienst Jedesmals hab aber noch heren h. spek kein bscheidt Empfangen. Desen bricht Jch aber gricht ghan häte vor sim hern speken verreisen Jn frankrich. Und was sj Zuo Zürich Empfangen. Jch wünsch dem hern glück Zuo der gsantj Jn frankrich. Aber Jez und Ehender uff die Jarrechnung [in] Baden [die vom 5. Juli bis 1. August 1643 stattfinden sollte]⁵ Jch far morgen uff Ein hochzit gen Einsidlen des hern Veter Landaman [von Schwyz, Diethelm] **Schorno** seligen schwecher h. Vogt [von Reichenburg, Sebastian?] **Wilhelm** [- Schorno war mit Anna Katharina **Wilhelm**, von Reichenburg, verheiratet gewesen -] Von dannen Jch uff Zurich Zuo Wilens hab verstanden das der her mit Nüw und alt landtvögten [der Grafschaft Baden?, Sebastian **Müller** und Konrad **Brandenberg**] Zuo Jonen gsin alda auch min son [der Land-schreiber der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**] gewesen. Der und Jch verbliben des hohen[?]j⁶ bsteindigen die[nstlichen?]j⁶ Pit der Her bj H. Knöpfflj [und]j⁷ H. Spek Erfaren Wole Wie die sach mit der Companj gägen H. landtsch[riber Ceberg?] bewant sie ... Es könnte [der franz.] h. Ambassador [Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] die Reis Jn frankrich wol vorkomen so Er Wolte Und Andere natur der Meren liberalitet hate quot wolt und sin falb gäl har sicht Man nit an als Er vermeint dan Ess wird wol Anderen befelch geben man gspürt gar wol das [Nicolas] Scheanj [=Jeannin de **Castille**?, Maître des re-

quêtes] sein patron der des könig [Ludwig XIII. - dieser war übrigens am 14. Mai 1643 verstorben -] schriben gmacht und nit der könig. Ders aber glaubt der glaubs Mir hätten siner lären worten und stätten verweisen genug Möcht uns Nüt da Jn unsern landen were beser mit Königs underthanen Als Mit Eid und Pundsgnossen Zereden und tractieren und Comandieren".

- 1) s. EA V 2, 1272 b
- 2) s. ebenda 1283 c
- 3) Nachdem Kesselring 1635 von den III kath. Orten SZ, UW und ZG in Schwyz zu einer hohen Geldbusse verurteilt worden war - s. Keller/Kilian Kesselring 87-91 - wurde er Ende 1642 von den nämlichen Orten wieder begnadigt, s. EA V 2, 2244 (Anhang Nr. 5).
- 4) s. Zurlaubiana AH 29/78 letzter Abschnitt, wobei der dort genannte Landeshauptmann aufgrund von AH 150/212 nun als Johann Gilg Aufdermaur identifiziert werden kann.
- 5) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007). Tatsächlich sollte Stadt und Amt Zug dannzumal u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 6) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 7) Wort zerstört; sinngemäss ergänzt

Original - AH 150, 345-346

150/213

[1]642 September [27./]17.

A

SCHREIBEN VOM [AMTMANN IN KAPPEL AM ALBIS] HANS WASER AN DEN
AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Grossgünstiger Vill gliebter Herr Amman, mit pitt, welle nützit für Ungut halten. All die wyll Jch abermählen Jnsoleniter gfrävlet mit bsuchung der Vogell Herd; und hinweg tragung der vöglen. Welliche er dises: und mehr mâlen, so Jch uf des Hr. gfallen emmpfachen möchte, ordenlich verzeichnen, Und Zu beliebender Zyth, an myner post abrechnen.¹ Dan wass andere gäbend, dassälbig will Jch Zu glych mit danck auch bezallen. Thun mich (näbent Fründtlicher begrüssung) Zu dess Hr. gunsten Uns sammptlich aber Gottes allmacht Woll befehlende."

"15 dozet den 27ten: herpstmonat 1642:

36 dozet bim [Boten?] Baltzen [=Balthasar N] den 3ten ... [Oktober] 1642:"